

Lokal-News >>> Langen - Egelsbach >>> Artikeltext:

"Flugplatz-Feldzug mit Scheuklappen"

Firmen am Standort beklagen unsachliche Debatte

Von Holger Borchard

Egelsbach - Was Flugplatz-Gegnern recht ist, ist den am größten Verkehrslandeplatz der Republik ansässigen Unternehmen und Vereinen billig: Zwölf der 28 Firmen und diversen Vereine haben sich zusammengetan. Sie wollen die aus ihrer Sicht zum Teil weit unterhalb der Gürtellinie geführte öffentliche Debatte über die Flugplatz-Zukunft so nicht weiter hinnehmen und zugleich deutlich machen, dass Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Flugplatz-GmbH ihre volle Unterstützung genießen.

"Wir wehren uns gegen die Anfeindungen und die Art und Weise, in der der Flugplatz schlecht geredet wird", erklärt Reinhard Geister im Namen aller Unterzeichner, zu denen beispielsweise Röder Präzision, Diamond Aircraft, Heli Transair oder die Eisenschmidt GmbH zählen. "Mit politischer Streitkultur hat das nicht mehr viel zu tun", urteilt Geister, der Geschäftsführer der Panda Flight Management ist.

Offenbar gelte längst das Prinzip Diffamierung statt Sachlichkeit - "man hat immer mehr den Eindruck, dass sich manche den Flugplatz zum Feindbild auserkoren haben und nicht bereit sind, sich objektiv mit dem Geschehen vor Ort auseinanderzusetzen", meint Geister. Für die Unternehmen sei es befremdlich, mit welchen Scheuklappen die Flugplatzgegnerschaft zu Felde ziehe. "Das ist sachlich völlig daneben und zeugt von blindem Aktionismus."

Der Flugplatz Frankfurt-Egelsbach sei nach wie vor in seiner Kategorie der Vorzeigestandort Nummer eins in Deutschland und werde dies auch bleiben, betont Geister. "Das Interesse von Dienstleistern aus der Luftverkehrsbranche und anderen Privatinvestoren, sich am Platz oder unmittelbar angrenzend zu etablieren, ist weiterhin sehr groß." Offensichtlich ignorierten die Gegner ganz bewusst, dass der Flugplatz für die Region Standortfaktor und unverzichtbarer Ankerbetrieb sei. "Er bietet mittlerweile 750 Menschen, darunter rund sieben Prozent Auszubildende, einen sicheren Arbeitsplatz", unterstreicht Reinhard Geister. "Die Firmen am Flugplatz wehren sich dagegen, diese Arbeits- und Ausbildungsplätze einer Ideologie zu opfern."

Abgesehen davon hätten die Unternehmen in den vergangenen Jahren eine "engagierte und weitsichtige Politik von HFG-Geschäftsführer Peter Lehmann erlebt, die uneingeschränkte Unterstützung der Aufsichtsgremien erfahren hat". Dadurch habe der Flugplatz eine Ausstattung, die Belangen von Kunden wie Anwohnern Rechnung trage.

Anders als Flugplatzgegner glauben machen wollten, stehe auch die überwiegende Zahl der Bürger im Umland dem Airport positiv gegenüber. "Da braucht man sich nur mal einen Tag der offenen Tür oder ein anderes Ereignis hier anzuschauen, wo deutlich wird, dass unser Flugplatz viele Sympathien genießt."

